



INFEKT-INFO

Herausgeber: Infektionsepidemiologie des Hygiene Institutes • Beltgens Garten 2 • 20537 Hamburg
Leiter: Dr. G. Fell (v.i.S.d.P.), e-Mail: gerhard.fell@bug.hamburg.de

Nachdruck : mit Quellenangabe gestattet, jedoch nicht zu gewerblichen Zwecken

**Kurzbericht über die im Rahmen der
Infektionskrankheiten-Surveillance
nach IfSG in Hamburg registrierten
Erkrankungen**

Ausgabe 20 / 2003
2. Oktober 2003

Zum Beginn der ‚Influenza-Saison‘ 2003/2004:

- **die AGI nimmt Überwachungstätigkeit wieder auf und sucht noch Arztpraxen zum Mitmachen,**
- **der aktuelle Impfstoff ist verfügbar, die Bemühungen zur Impfung der Zielgruppen sollten jetzt forciert werden,**
- **die BUG Hamburg bereitet Informationskampagne zum Thema Influenza-Impfung vor.**

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI) hat bekannt gegeben, dass sie ab dieser Woche (40. Kalenderwoche) ihre Überwachungstätigkeit wieder aufgenommen hat (zu näheren Informationen über die AGI sowie zu den Zielen und Methoden ihrer Arbeit siehe auch INFEKT-INFO Ausgabe 19 / 2002 vom 20.09. 2002 sowie im Internet unter <http://www.influenza.rki.de/agi>).

Grundlage und Datenquelle der Influenza-Surveillance der AGI ist ein Netzwerk von freiwillig teilnehmenden Arztpraxen in der ganzen Bundesrepublik. Natürlich steigt die Qualität und Zuverlässigkeit der Daten mit der Zahl der Datenlieferanten, und so sucht die AGI auch in diesem Winterhalbjahr noch weitere niedergelassene Allgemeinärzte, praktische Ärzte, Kinderärzte und Internisten, die Interesse haben, in diesem bevölkerungsmedizinisch so wichtigen Public-Health-Projekt mitzuwirken. Eine (unverbindliche) Kontaktaufnahme ist unter

Arbeitsgemeinschaft Influenza

Schuhmarkt 4

35037 Marburg

Tel.: 0 64 21 - 2 93 20 /Fax: 064 21 - 2 57 30

sowie im Internet unter <http://www.dgk.de/agi/> jederzeit sehr willkommen.

Im Zentrum aller Bemühungen, die bedrohlichen aber oft unterschätzten Auswirkungen der Influenza auf die Gesundheit der Bevölkerung und der Individuen abzumildern, steht nach wie vor die Prophylaxe mittels der Impfung. Im Epidemiologischen Bulletin des Robert Koch Institut, Ausgabe 38/2003 vom 19. September 2003, findet sich unter der Überschrift „Influenza-Schutzimpfung: Vorsorge für Gefährdete“ ein außerordentlich präziser und klarer Übersichtsartikel mit allen wichtigen Informationen, Eckdaten und Argumenten für die Impfung. Diese Zusammenstellung dürfte u.a. gerade für die ärztliche Beratungstätigkeit von Patienten eine große Hilfe sein.

In Hamburg werden zur Zeit vom Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz der Behörde für Umwelt und Gesundheit und unserem Institut Vorhaben zur Information der Öffentlichkeit, insbesondere auch der Zielgruppe der Senioren, zum Thema Grippe-Impfung vorbereitet. Dazu gehören eine Plakat-Aktion sowie eine Ausstellung im Informationszentrum für Umwelt und Entsorgung in der Hamburger Innenstadt. Wir werden darüber an dieser Stelle noch ausführlicher berichten.



Übersicht über die aktuellen Meldezahlen in Hamburg

Die folgenden Abbildungen und die nächste Tabelle zeigen die Zahlen der registrierten meldepflichtigen Infektionskrankheiten und Erregernachweise für die Kalenderwochen 38 und 39 des Jahres 2003 sowie kumulativ für die Wochen 1 bis 39.

In der 38. Woche wurde ein Fall von Botulismus gemeldet. Dabei handelt es sich um eine Person, die nach dem Genuss von selbst eingelegtem frisch gefangenen Ostseefisch erkrankte. Sie musste stationär aufgenommen werden, war vorübergehend beatmungspflichtig und konnte inzwischen geheilt entlassen werden. Die Diagnose wurde durch Toxinnachweis bei der Patientin und bei dem asservierten Fangfisch gesichert.

In der 39. Woche wurde ein Fall von Hepatitis E registriert. Es handelt sich um eine importierte Infektion, die in Bangladesch erworben wurde.

Rückblickend verdienen derzeit die Meldungen von Typhus Beachtung (siehe Tabelle 1). Bei 3 der 5 seit Anfang des Jahres gemeldeten Fällen handelt es sich um Kinder, die stationär behandelt werden mussten. Alle Fälle wurden im Ausland erworben. Nach wie vor ist Typhus die zweithäufigste reiseassoziierte impfpräventable Krankheit (nach Hepatitis A).

Abb. 1 : Registrierte Erkrankungen Hamburg 2003, 38. KW (n=67) -vorläufige Angaben-

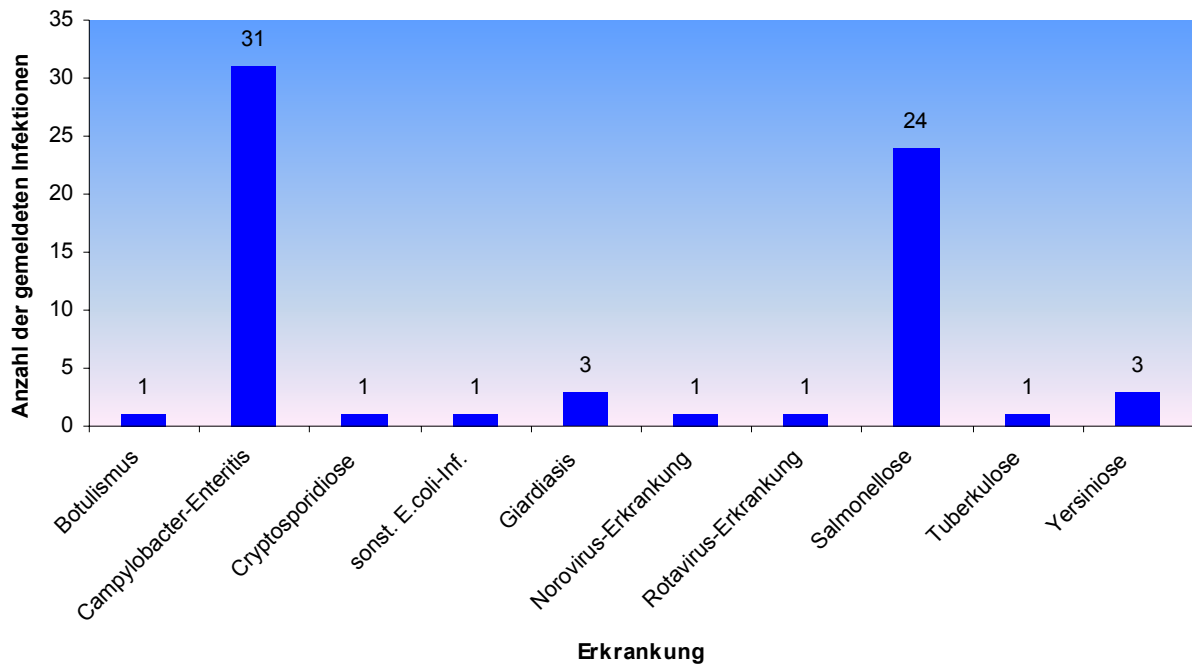


Abb. 2 : Registrierte Erkrankungen Hamburg 2003, 39. KW (n=69) -vorläufige Angaben-

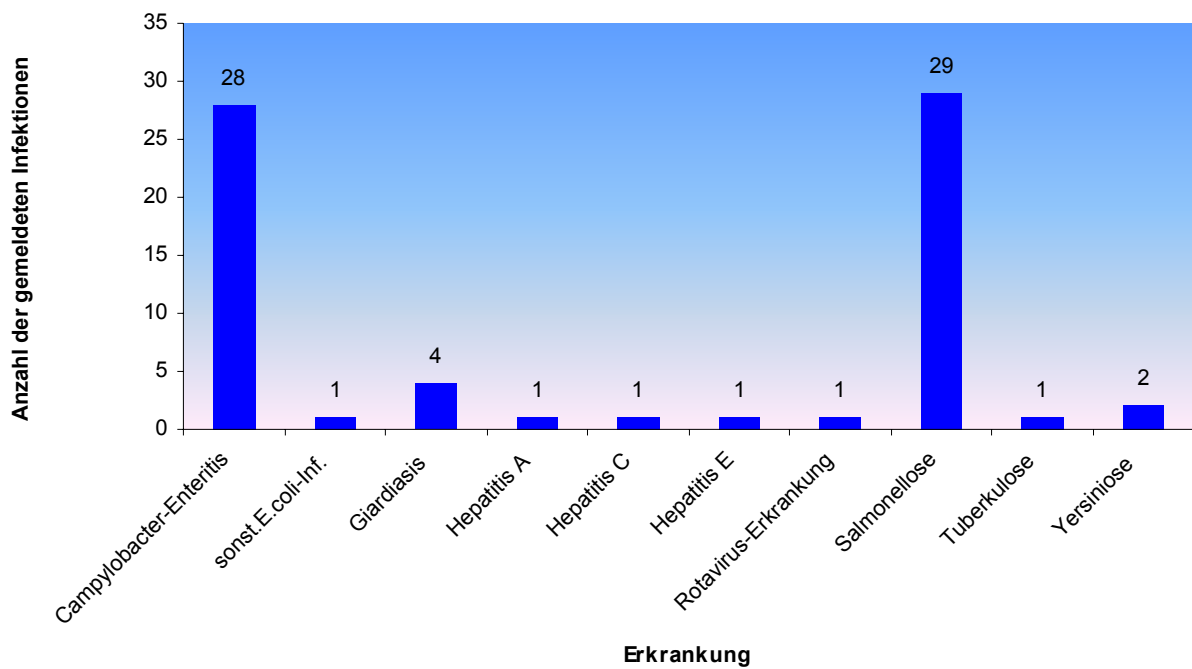
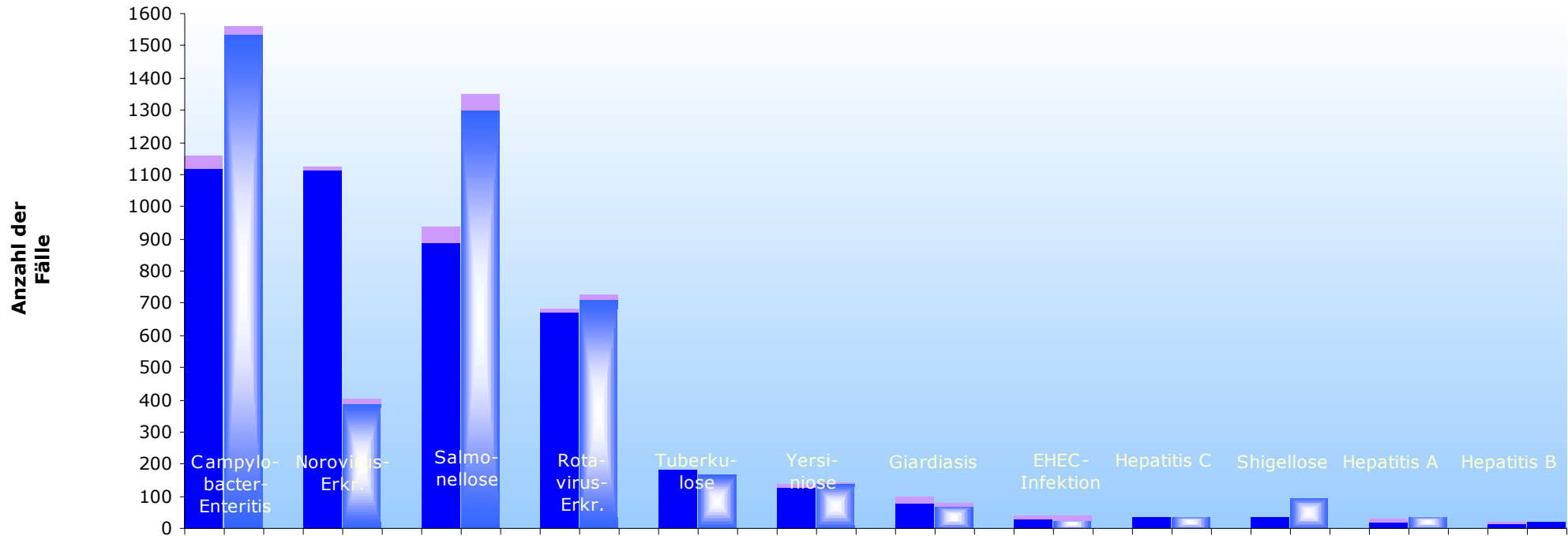



Abb. 3 : Die häufigsten registrierten Infektionskrankheiten in Hamburg KW 1-39 2003 kumulativ (n=4467) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n=4454) - vorläufige Angaben




Referenzdefinition nicht erfüllt	37	25	7	16	50	48	8	15			7	6	17	11	8	12			1	2	12	1	3	2
Referenzdefinition erfüllt	119	1538	115	388	889	1303	672	711	180	167	128	137	79	67	31	25	35	36	33	91	19	33	17	20

Erkrankungen

 = Fälle KW 1-39 2003

 = Fälle KW 1-39 2002

 = Referenzdefinition nicht erfüllt

Tab.1: Seltene Krankheiten und Meldetatbestände (mit und ohne Erfüllung der Referenzdefinition) in Hamburg KW 1-39 2003 kumulativ (n=148) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n=104) - vorläufige Angaben -

Bezeichnung	Anzahl der Fälle KW 1-39 2003	Anzahl der Fälle KW 1-39 2002
E. coli-Infektionen (außer EHEC)	25	22
Influenza	18	8
Meningokokken-Erkrankung	14	13
Dengue-Fieber	9	16
Legionellose	8	4
Cryptosporidiose	7	2
Masern	5	16
Paratyphus	2	
Typhus	5	2
Botulismus	1	
Creutzfeld-Jakob-Krankheit	1	
Haemophilus influenzae Erkrankung	1	
Hepatitis E	1	
Listeriose		5
Brucellose		2
Lepra		1
Leptospirose		1
Wunddiphtherie		1
Fälle aus ätiologisch nicht gesicherten Häufungen	51	0
Virale Meningitis		11